

# Nach Kotor (oder in die Bucht von Kotor)

Die Einreise nach [Montenegro](#) erfordert an beiden Grenzkontrollorten eine ganze Portion Geduld, denn die Kontrollen erfolgen gründlich.

Der normale Ausweis reicht den Grenzern, an der grünen Versicherungskarte sind sie aber mehr interessiert. Die hat man heutzutage sowieso ☺

Wenige Kilometer nach der Grenze erwartet mich schon der erste größere Ort [Herceg Novi](#), der gleich zu Beginn mit einem Supermarkt und einer Tankstelle aufwartet.

Bis dahin war ich noch dem irrigen Glauben versessen, ich könne in MNE günstiger Tanken als wie in Kroatien – denn in Bosnien ist es auch so.

Aber es war eben nur ein Traum, der jäh an den bis zu 7 Cent höheren Spritpreisen platzte.

Tanken hätte ich eh erst auf der Rücktour wollen, ist eben ausgefallen.

Auf der Hauptstrecke herrscht dichter Verkehr.

Es fährt sich aber ganz gut und kaum raus aus der Stadt, hat man schon wunderbare Aussichten.



**Blick auf Risan**



**Klosterinseln von Perast**

Nachdem man durch [Risan](#) ist, sollte man eine kurze Rast in Perast machen.

Zu den schon erwähnten Klosterinseln fahren Ausflugsschiffe rüber. [Perast](#) selbst ist nicht sehr groß, hat aber ein/zwei Cafés, ein Hotel, einen Minimarkt, eine Kirche und ein Museum. Je nach Bedürfnis dauert also der Aufenthalt.

Hineinfahren kann man im übrigen nicht, es gibt aber einen Parkplatz auf dem unsereins Platz findet.



Ausflugschiff bei einer der Klosterinseln



Perast



Kirche von Perast



Persat (andere Laufrichtung)

Von hier ist es dann nicht mehr weit bis nach [Kotor](#).

Überdronht wird die Stadt, die auf der Unsecoliste steht, von einer Burgruine.

Man kann hinauf, doch sollten mindestes 30 min für den Aufstieg (der auf abenteuerlichen Pfaden verläuft) einrechnen, eher aber noch mehr will man auch die Aussicht geniessen. Die Ruine selbst ist im wahrsten Sinn des Wortes eine Ruine und oben erwartet einem auch nichts besonderes (kein Museum oder in der Art.

Wer sich das ersparen will bleibt einfach unten in der Stadt, spaziert durch die engen Gassen, lässt sich in einem der vielen Cafés nieder.

Leider machten mir zwei/der mächtige Gewittergüsse eine Umrundung der Bucht von Kotor unmöglich, weil Bäume und sonstiges Geröll den Weg versperrte.



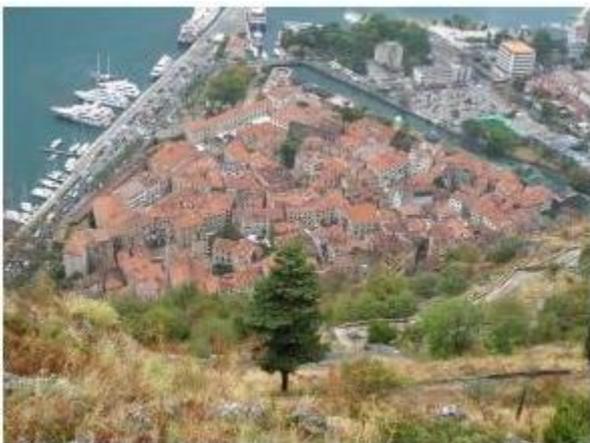
Die Burgruine über der Stadt



abenteuerlicher Aufstieg zur Ruine



die Ruine



Blick auf die Altstadt



Regen scheidet die Menschen vom Platze